

Tagesablauf einer Jugendlichen in der DDR

Der Tagesablauf von Jugendlichen in der DDR unterscheidet sich in vielerlei Art und Weise von dem der heutigen Jugend. Hier berichtet eine Zeitzeugin von ihrem Tagesablauf.

„Hallo mein Name ist Brigitte und ich bin im Jahre 1950 in der DDR geboren und werde euch den Tagesablauf erzählen, den ich als Jugendliche hatte.

Mein Tag begann um 6:00 Uhr morgens mit dem Klingen meines Weckers. Ich musste ziemlich früh aufstehen, da meine Schule manchmal schon vor 8:00 Uhr begann. Ich wusch mich, zog mir mein Blauhemd an und frühstückte, meistens Milch und Brot mit Wurst oder Käse, da Schinken und Obstsaft Mangelware waren. Danach ging ich immer zügig los zur Schule. Dort war ich meist bis 16:00 Uhr (auch samstags war Schule!!). Nach der Schule ging ich meist nachhause um Hausaufgaben zu machen, für die ich meist eine Stunde benötigte. War ich fertig, ging ich mich mit meinen Freunden zur FDJ oder traf mich mit ihnen. Es gab auch Sportvereine, jedoch sagten mir diese nicht so zu. Freitags durften wir immer von 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr in die Disko, dort liefen hauptsächlich ostdeutsche Lieder, da viele aus Amerika und Westdeutschland verboten waren. Manchmal hörten wir diese Lieder heimlich trotzdem. Abends traf ich mich noch oft mit meinen Freunden um Musik zu hören, leider musste ich aber um 22 Uhr nachhause, da es viele Regeln bei uns zuhause gab. An manchen Tagen trafen wir uns mit der FDJ und spielten Spiele, wie zum Beispiel Ochsenkopf. Dabei drehte man alle nach Westen ausgerichteten Fernsehantennen bei den Häusern nach Osten. Oft hielten wir auch Reden und machten Ausflüge. Insgesamt kann man sagen, dass die FDJ unser Leben sehr bestimmt hat, da wir sogar die Schule und den Unterricht mit ihr verbunden haben.“

